

GESCHÄFTSBERICHT 2015



VERGANGENES NEU ENTDECKEN – ZUKUNFT FÖRDERN

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	3
2. Erhaltung, Pflege und Nutzbarmachung des DEFA-Filmstocks	3
Digitalisierung.....	3
Archiv und Dokumentation.....	5
3. Förderung der deutschen Filmkultur und Filmkunst	7
Förderausschuss.....	7
Eigenprojekte.....	7
Preise.....	7
4. Öffentlichkeitsarbeit	8
Veranstaltungen im Ausland.....	8
Veranstaltungen im Inland.....	9
Schriftenreihe.....	11
DVD-Veröffentlichungen.....	12
Öffentlichkeitsarbeit (allgemein).....	13
5. Zusammenarbeit mit Auswertungs- und Kooperationspartnern	14
ICESTORM Group.....	14
Weitere DVD-Partner.....	14
Stiftung Deutsche Kinemathek.....	14
DEFA Film Library.....	15
Bundesarchiv.....	15
Verwertungsgesellschaften.....	16
Sonstige Kooperationspartner.....	16
6. Finanzen	16
Einnahmen 2015.....	16
Ausgaben 2015.....	17
7. Organe der Stiftung	18
Rechtliche Stellung.....	18
Stiftungsrat.....	18
Vorstand.....	19
8. Anlagenverzeichnis	19

1. VORBEMERKUNG

Mit ihrem 17. Tätigkeitsbericht zieht die DEFA-Stiftung Bilanz über die im Geschäftsjahr 2015 geleistete Arbeit.

Die Stiftung hat den gesetzlichen Auftrag, ihren umfangreichen Filmstock als Teil des nationalen Kulturerbes zu erhalten, zu pflegen und ihn einer möglichst breiten Öffentlichkeit nutzbar zu machen. Sie fördert die deutsche Filmkunst und Filmkultur durch die Vergabe von Projektmitteln, Stipendien und Förderpreisen. Stipendien und Projektmittel sind zur Zeit bis zum Wiederbeginn der regelmäßigen Zahlungen der Verwertungsgesellschaften ausgesetzt.

Das außerordentliche Engagement meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bildet den Grundstein für das Ansehen der Stiftung im In- und Ausland.

Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern im Stiftungsrat und den Vertretern in den Ausschüssen, die mit uns gemeinsam für die Ziele der Stiftung eintreten.

Der Dank gilt selbstverständlich auch den Kooperationspartnern PROGRESS Film-Verleih GmbH (folgend PROGRESS), ICESTORM Entertainment GmbH (folgend ICESTORM), Stiftung Deutsche Kinemathek (folgend SDK), dem Bundesarchiv und dem Bundesarchiv-Filmarchiv.

Zukünftig wird die Stiftung ihr Augenmerk intensiv auf die digitale Erhaltung des Materials, auf die zielgerichtete und erfolgreiche Verwertung, aber auch auf die rasante Entwicklung der Informationstechnologie richten.

2. ERHALTUNG, PFLEGE UND NUTZBARMACHUNG DES DEFA-FILMSTOCKS

DIGITALISIERUNG

Um das DEFA-Filmerbe auch zukünftig in allen Auswertungsformen sichtbar zu halten, sind umfangreiche Digitalisierungsarbeiten für die Filme erforderlich. Der damit verbundene erhebliche finanzielle Aufwand kann nicht allein von der DEFA-Stiftung getragen werden.

Am 5. Juni 2015 fand im Bundeskanzleramt ein Arbeitsgespräch zwischen Vertretern verschiedener Filmerbeeinrichtungen und der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Frau Prof. Monika Grütters, statt, in welchem das von der Filmförderungsanstalt (FFA) in Auftrag gegebene Gutachten „Kostenabschätzung zur digitalen Sicherung des filmischen Erbes“ diskutiert wurde. Die Notwendigkeit der Digitalisierung des Filmerbes ist von allen Seiten erkannt. Offen ist noch, wie der Budgetvorschlag des Gutachtens in Höhe von 10 Millionen EUR pro Jahr finanziert werden soll. Hier wird eine Mischfinanzierung von BKM, FFA und den Bundesländern angestrebt.

Drittmittelakquise

2015 war es der DEFA-Stiftung erstmals möglich mit einiger Planungssicherheit die Digitalisierungen und Restaurierungen für das Berichtsjahr in Auftrag zu geben. Begründet war dies vor allem in der Digitalisierungsoffensive seitens der **BKM**, welche die umfangreichen Digitalisierungsmaßnahmen der DEFA-Stiftung mit 250.000 EUR unterstützte. Zudem wurden im Rahmen der jährlichen Förderung der Digitalisierung von Content ("Sicherung des filmischen Erbes") durch die **FFA** der DEFA-Stiftung für 2015 Fördermittel für zehn abendfüllende Programme (je 15.000 EUR Förderung) zugesagt.

Für 2015 standen folgende Projekte im Mittelpunkt der Digitalisierung: **60 Jahre Gründung DEFA-Studio für Trickfilme, Würdigung der Dokumentarfilmer Jürgen Böttcher und Joris Ivens** sowie der **Spielfilm-Regisseurin Iris Gusner** und die Zurverfügungstellung weiterer wesentlicher DEFA-Spielfilme.

Für die Digitalisierung des Films „Was wäre, wenn...?“ (Gerhard Klingenberg, 1960) wurde der DEFA-Stiftung vom **Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg** eine Zuwendung in Höhe von 20.000 EUR bewilligt. Der Zuwendungsbescheid ging am 24. August 2015 ein.

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern** hat sich bereit erklärt, die sehr aufwändige Digitalisierung des Films „Die Legende von Paul und Paula“ (Heiner Carow, 1972) anteilig mit einer Summe von 16.000 EUR zu unterstützen. Weitere 12.000 EUR gab die **VGF** als Zuschuss zur Digitalisierung hinzu.

Von der **Thüringer Staatskanzlei** erhielt die DEFA-Stiftung am 20. Juli 2015 einen Zuwendungsbescheid i. H. v. 6.500 EUR für das Projekt „Thüringen im DEFA-Dokumentarfilm“. Es wurden zwei kurze Filme über Buchenwald für eine Digitalisierung ausgewählt.

Im Rahmen des Projektes „Sechzig Filme zum 60.“, für welches sechzig ausgewählte Animationsfilme anlässlich des 60-jährigen Jubiläums des DEFA-Studios für Trickfilme digitalisiert werden, hat das **Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst** im Oktober eine Förderung in Höhe von 42.000 EUR für die Digitalisierung von 12 Animationsfilmen bewilligt.

Eine Auflistung aller digitalen Bearbeitungen im Jahr 2015 ist als **Anlage 1** beigefügt.

Untertitelungen

Die veränderten technischen Abläufe zur Herstellung von Untertiteln für verschiedenste Digitalisate haben sich im Berichtszeitraum eingespielt. Es finden feste Jour Fix mit allen verantwortlichen Mitarbeitern für inhaltliche und technische Absprachen im Arbeitsplan statt.

Im Berichtszeitraum wurden für die Untertitelung von DCP englische Untertitel für mehrere DEFA-Filme angepasst oder neu erstellt:

- „Irgendwo in Berlin“ (Gerhard Lamprecht, 1946),
- „Ehe im Schatten“ (Kurt Maetzig, 1947),
- „Rotation“ (Wolfgang Staudte, 1949),
- „Das Beil von Wandsbek“ (Falk Harnack, 1951)
- „Denk bloß nicht, ich heule“ (Frank Vogel, 1965),
- „Wenn Du groß bist, lieber Adam“ (Egon Günther, 1966/1990),
- „Berlin um die Ecke“ (Gerhard Klein, 1966/1990) auch Französisch,
- „Die Flucht“ (Roland Gräf, 1977),
- „Bis dass der Tod euch scheidet“ (Heiner Carow, 1978)

und auch Trickfilme wie

- „...dass Euch da kein Licht aufgeht!“ (He. Hellerau, 1961),
- „Nur ein Märchen...“ (Carl Schröder, 1963),
- „Guten Tag, Herr H.“ (Klaus und Katja Georgi, 1965),
- „Die geflügelte Schlange“ (Lothar Barke, 1971),
- „Die Suche nach dem Vogel Turlipan“ (Kurt Weiler, 1976) und
- „Copyright by Luther“ (Lew Hohmann, 1983).

Die DEFA Film Library an der UMass hat im Auftrag der DEFA-Stiftung neue englische Untertitel erstellt für die Filme „Der Frühling braucht Zeit“ (Günter Stahnke, 1965) sowie „Unser kurzes Leben“ (Lothar Warneke, 1980).

In der Edition Filmmuseum München ist eine umfangreiche DVD-Veröffentlichung zu Jürgen Böttcher geplant und für alle in dieser Edition erscheinenden Titel werden neue französische und englische Untertitel hergestellt.

Des Weiteren erstellte das Goethe-Institut für „Winter adé“ (Helke Misselwitz, 1988) Untertitel in acht und für „Die Mörder sind unter uns“ (Wolfgang Staudte, 1946) in zwölf verschiedenen

Sprachen. Die DEFA-Stiftung erhielt die Untertitel sowie ein DCP mit allen Sprachversionen zur Nutzung.

Für den Trickfilm „Heinrich der Verhinderte“ (Kurt Weiler, 1965) wurden englische Untertitel auf Digital Betacam angepasst.

Anfertigung von internen Überspielungen zu Sichtungszwecken

Von Digital Betacam, Betacam SP und VHS sind intern ca. 244 Titel unterschiedlicher Länge als Überspiel auf DVD komplett oder in Auszügen unter Nutzung der Schnittsoftware Adobe Premiere entstanden. Weitere 221 DVDs konnten für eine Benutzung und Ausleihe kopiert werden. Von 35mm-Film erfolgte zu 13 Titeln in verschiedener Lauflänge eine Überspielung auf DVD. Jede DVD wurde bedruckt und mit einem Informationsblatt versehen. Zu jedem Titel ist eine Archiv- und Ansicht-DVD entstanden.

Sämtlichen Bearbeitungen gingen die Prüfung und der Abgleich geeigneter Materialien zur Vorbereitung der Materialüberspielungen voraus, formale Daten wie Copyrightangaben wurden verglichen und nachträglich aktualisiert.

Technische Materialprüfung für das Film- und Videomagazin

Kontinuierlich erfolgte die Ausleihe sowie die technische Befundung von 35mm-Filmmaterialien nach Ausleihe und zur Vorbereitung von Überspielen zu Ansichtszwecken. Ebenfalls wurden ca. 186 Digital Betacam Kassetten mit Spiel-, Dokumentar- und Trickfilmen sowie Trailern, darunter Sammelbänder, stichprobenhaft auf technische Abspielbarkeit und auf Qualität geprüft.

Logistik des Festplattenbestandes

Nach digitalen Neubearbeitungen konnten 65 Festplatten mit einer unterschiedlichen Anzahl von Videodateien im Zwischenarchiv aufgenommen, Inhalte abgeglichen und für den internen und externen Gebrauch zur Verfügung gestellt werden. Davon sind 97 Videodateien an DVD-Auswerter und an den Progress Footage Service sowie 130 Videodateien zur DCP-Herstellung versandt worden.

Sonstiges

Für die Bereitstellung auf dem youtube-Kanal der DEFA-Stiftung konnten 18 Trailer digitalisiert und aufbereitet werden.

Fotodokumentation

Zu 37 DEFA-Filmen konnten insgesamt ca. 1.420 Einzelfotografien aus DEFA-Fotoalben digitalisiert werden, zu 7 weiteren DEFA-Filmen wurden 78 analoge Einzelbilder (Presse/Aushangfotos) gescannt und formell erfasst. Einige Aufnahmen wurden anschließend technisch bearbeitet.

Von DVD, Digital Betacam, 35mm und filebasiert konnten 888 Screenshots und Stills hergestellt, in die Ordnerstruktur des Fotobestandes eingepflegt und digital für die Fotoauswertung bereitgestellt werden.

Im Berichtszeitraum konnten außerdem 3.428 digitale Fotomotive verzeichnet und inhaltlich in der Fotodatenbank Thumbs Plus erfasst werden. Schwerpunkt lag hierbei auf der Erschließung abgebildeter Personen.

ARCHIV UND DOKUMENTATION

Erwerb neuer Archivbestände

Im Berichtszeitraum wurden keine neuen Archivbestände erworben.

Archiv und Bibliothek

Die Bereitstellung und Verzeichnung von mehrsprachigen Untertiteln und analoger Dialog-/Montage- und Textlisten hat stark zugenommen. Viele Listen werden weiterhin gescannt und archiviert. Die Dateien dienen der Arbeit unserer Auswertungspartner und vor allem der Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten.

Durch die Auflösung des PROGRESS-Lagers in der Immanuelkirchstraße wurden von PROGRESS einige Restbestände an Filmbroschüren und filmbegleitenden Materialien übernommen. Die Bibliothek umfasst nun ca. 1.700 Medien.

Zeitzeugengespräche

Ferdinand und Katrin Teubner führten im Auftrag der DEFA-Stiftung Zeitzeugengespräche mit dem Regisseur Jürgen Böttcher, den Schauspielern Jaeki Schwarz, Jörg Gudzuhn, Marita Böhme und Hermann Beyer, dem Toningenieur Ulrich Illing sowie dem Schauspieler und Musiker Christian Steyer.

Im Rahmen des von der DEFA-Stiftung geförderten Projekts "Filmgeschichte bewahren" entstand ein weiteres Zeitzeugengespräch von Frank Spath mit dem Regisseur Michael Kann.

Hieraus sind bereits Ausschnitte als Bonusmaterial für neue DVD-Veröffentlichungen von ICESTORM genutzt worden.

Inhaltliche Erschließung

Der Schwerpunkt der inhaltlichen Erschließungen im Berichtszeitraum lag beim Dokumentarfilmbestand und bei Beiträgen aus dem Bestand Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten (MfAA). Im Auftrag der DEFA-Stiftung neu hergestellte Zeitzeugengespräche wurden erschlossen und verzeichnet.

Die Erschließungstätigkeit von Wilfried Wedde wurde 2015 beendet. In den fünf Jahren seiner Tätigkeit hat er 530 Filme aus dem Dokumentarfilmbestand gesichtet und inhaltlich erschlossen. Neben einer Verschlagwortung, Inhaltsbeschreibung und minutengenauen Tiefenerschließung wurde ein umfangreiches Personenregister erstellt.

Die vertraglich geregelte Zusammenarbeit in der inhaltlichen Erschließung mit dem Ausschnittdienst von PROGRESS gestaltet sich weiterhin sehr positiv. Auch 2015 wurden 1.200 Erschließungsminuten übergeben, hauptsächlich zu Beiträgen aus den DEFA-Augenzeugen sowie weiteren DEFA-Dokumentarfilmen.

Alle Erschließungen sind in der Film-Datenbank auf der Website zu recherchieren.

Filmdatenbank

Die Schwerpunkte lagen in der Verzeichnung von neu hergestellten Untertiteln sowie Material wie DCPs oder LTO. Für bessere Recherchen zu DEFA-Synchronisationen wurden die Personentypen „Synchronisation (Musik)“ sowie „Synchronisation (Schnitt)“ neu hinzugefügt.

Die Pflege von Personennamen ist sehr aufwändig. Es findet daher weiterhin eine kontinuierliche Überarbeitung der fehlerhaften und eine Zusammenführung von doppelt vorhandenen Filmpersonen in der Filmdatenbank statt.

Alle 2015 übergebenen Erschließungen (Schlagworte, Kurzzinhalt, Langinhalt, Personen) vom PROGRESS-Ausschnittdienst sind komplett in der Filmdatenbank eingepflegt.

PROGRESS hat im Juni 2015 die neue Ausschnittdienstplattform umgesetzt und online geschaltet. Zum Austausch der Metadaten aus der Filmdatenbank der DEFA-Stiftung wurde eine Vereinbarung über den Datentransfer geschlossen. Ein erster Export der filmographischen Daten hat stattgefunden und ein regelmäßiges Update ist in Planung.

Die Filmdaten der DEFA-Stiftung fungieren ebenfalls als Grundlage für die Verleihdatenbank bei der SDK. Auch hier findet eine regelmäßige Aktualisierung der Metadaten statt.

Von großem Vorteil für den Export der Filmdaten ist die Filterung über das neue Feld zur Verzeichnung der Anlagen zum Verwertungsvertrag.

Die weitere Umsetzung der Filmdatenbank in den Web-Client hat sich 2015 teilweise als schwierig erwiesen. Durch Verbesserungen vor allem in der Filmsuche ist das System jetzt stabil und einsetzbar. Für die Nutzung sind vor allem Optimierungen in der Material- und Ausleihverwaltung sowie in der Erfassung von rechtlichen Informationen vorgenommen worden.

Für den Filmbereich im Web-Client wurden Nutzungshinweise und Erschließungsregeln erstellt. Das 96 Seiten umfassende Regelwerk dient als Grundlage der zukünftigen Datenpflege in der Filmdatenbank.

3. FÖRDERUNG DER DEUTSCHEN FILMKULTUR UND FILMKUNST

FÖRDERAUSSCHUSS

Aufgrund der finanziellen Situation der Stiftung ist die Vergabe von Stipendien und Projektförderung nach wie vor ausgesetzt.

EIGENPROJEKTE

Die DEFA-Stiftung hat im Jahr 2015 aufgrund der knappen finanziellen Mittel nur wenige Eigenprojekte gefördert: Fortgesetzt wurde die nach wie vor sehr erfolgreiche Filmreihe im Kino Arsenal, unterstützt wurde eine Ausstellung des Deutschen Instituts für Animationsfilm „Ohne Ton kein Bild. Der Ton im DEFA-Animationsfilm“, die während des 27. Filmfests Dresden eröffnet wurde. In diesem Zusammenhang wurde auch die Filmreihe mit gleichnamigem Titel gefördert, die auf dem Filmfest Dresden gezeigt wurde. Diese Unterstützung ist auch ein Beitrag der Stiftung zum 60. Gründungsjubiläum des DEFA-Trickfilmstudios.

Im Filmmuseum Potsdam wurden ein Filmabend anlässlich des 80. Geburtstages von Siegfried Kühn und des 90. Geburtstages von Konrad Wolf unterstützt. Gefördert wurde eine Reihe mit DEFA-Animationsfilmen auf dem 22. Internationalen Trickfilm-Festival in Stuttgart („Die Panne“, „Die Lösung“, „Alarm im Kasperletheater“, „Vom Fröschlein und seinem Reifen“, „Der gestiefelte Kater“). Nicht zuletzt beteiligte sich die Stiftung am Empfang der „PAULA-Preisverleihung“ des PROGRESS Film-Verleihs während der Berlinale 2015 (Preisträger Rolf Hoppe).

Die seit 2014 bestehende Kooperation mit der Film- und Medienfestival gGmbH in Stuttgart zur Plattform „Online Animation Library“ (OAL) gestaltet sich sehr positiv. Im Berichtszeitraum wurden 47 DEFA-Trickfilme eingestellt.

PREISE

Der Jury für die Vergabe der Preise der DEFA-Stiftung gehörten an: Linda Söffker, Dorett Molitor, Katrin Schlösser, Klaus Schmutzer und Claus Löser. Die Preisverleihung fand am 20. November 2015 in der Akademie der Künste (Hanseatenweg) statt.

- Preis für das künstlerische Lebenswerk (10.000 €): Kameramann Christian Lehmann
- Preis für herausragende Leistungen im deutschen Film (10.000 €): Produktionsfirma Komplizen Film
- Förderpreis für junges Kino (5.000 €): Regisseurin Susann Maria Hempel
- Programmpreise (je 5.000 €): Basiskulturfabrik Neustrelitz, Bundesplatz-Kino Berlin, Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum SCHLINGEL, Chemnitz

Auf der Berlinale wurde zum dritten Mal der Heiner-Carow-Preis in der Sektion Panorama verliehen. Preisträger waren Jörg A. Hoppe, Klaus Maeck und Heiko Lange für ihren Dokumentarfilm „B-Movie: Lust & Sound in West-Berlin“. Über die Vergabe entschied eine dreiköpfige Jury, bestehend aus Andriy Khalpakhchi (Direktor des Molodist-Filmfestivals in der Ukraine), Matthias Freihof (Schauspieler u.a. in COMING OUT) und Konstanze Schiller (DEFA-Stiftung).

Auf nationalen und internationalen Festivals innerhalb der Bundesrepublik Deutschland wurden darüber hinaus folgende Förderpreise vergeben:

- Filmfestival Max Ophüls Preis in Saarbrücken (4.000 €): Andrea Roggon für ihren Dokumentarfilm „Mülheim – Texas. Helge Schneider hier und dort“
- Filmkunstfest Schwerin (4.000 €): Andreas Pieper für seinen Film „Nachspielzeit“
- Filmfest Dresden (3.000 €): Laura Lehmus für ihren Film „Alienation“
- Internationales Festival für Kinder und junges Publikum Chemnitz (4.000 €): Burhan Qurbani für seinen Film „Wir sind jung, wir sind stark“
- Internationales Leipziger Filmfestival für Dokumentar- und Animationsfilm (4.000 €): Matthias Koßmehl für seinen Dokumentarfilm „Café Waldluft“

4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

VERANSTALTUNGEN IM AUSLAND

(in Auswahl)

Summer Film Institute in Amherst/Massachusetts

Vom 19. bis 26. Juli fand das 8. Summer Film Institute der DEFA Film Library an der University of Massachusetts Amherst statt. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus verschiedenen Lehrfächern diskutierten eine Woche lang in diversen Workshops zum Thema „Sex, Gender and Videotape: Love, Eroticism and Romance in East Germany“. Eröffnet wurde das Summer Film Institute mit der DVD-Premiere der Verfilmung der Brigitte-Reimann-Adaption „Unser kurzes Leben“ (Lothar Warneke).

Das Summer Film Institute wird u.a. von der DEFA-Stiftung unterstützt. Für die Stiftung nahmen 2015 Gudrun Scherp und Konstanze Schiller teil.

Promotion-Arbeit in Frankreich

Da bei der DCP-Erstellung mittlerweile sorgfältig auf die Untertitelung in Englisch und Französisch geachtet wird, sieht es der Verleih als Aufgabe, auch Öffentlichkeitsarbeit im Ausland für diesen Teil des Bestandes zu machen. Seit Aufnahme ihrer Tätigkeit bereitet Anja Göbel daher einen Promotion-Tag für DEFA-Filme in Paris vor, der am 15. Oktober in Zusammenarbeit mit dem Verein *Les enfants de cinéma* in der Kurzfilmagentur in Paris stattfand. In drei Programmpunkten wurden Kuratoren und Kinobetreibern Kinder- und Animationsfilme, DEFA-Verbotsfilme und Filme von Jürgen Böttcher vorgestellt. Ziel der Veranstaltung war, den DEFA-Film (erneut) ins Bewusstsein dieser Akteure zu bringen und über die Verfügbarkeit mit französischen Untertiteln zu informieren.

Konferenz der German Studies Association in Washington

Die diesjährige Konferenz der German Studies Association war von Programmen der DEFA Film Library geprägt. Es gab großes Interesse und überfüllte Vorführungen zu den Filmen aus dem Komplex „Künstler im Exil“, welche im Vorjahr von der DEFA-Stiftung digitalisiert wurden. Die DEFA Film Library hat hierzu eine DVD für den akademischen US-amerikanischen Markt herausgebracht. Parallel fand eine DEFA-Seminarreihe statt und erstmals wurde der Verbotfilm „Fräulein Schmetterling“ (Kurt Barthel, 1965/2005) (im vollbesetzten Kino) in den USA aufgeführt.

VERANSTALTUNGEN IM INLAND

(in Auswahl)

DEFA-Filme auf den 65. Internationalen Filmfestspielen in Berlin

Als Sonderveranstaltung in der Sektion „Berlinale Classics“ wurde die digital restaurierte Fassung des Jürgen-Böttcher-Films „Jahrgang 45“ (1966/90) erstmals präsentiert. An der ausverkauften Veranstaltung nahmen unter anderem Jürgen Böttcher, Kameramann Roland Gräf und die Schauspieler Monika Hildebrand und Holger Mahlich teil.

In der Sektion „Berlinale Generation“ wurde anlässlich des 60. Geburtstages des DEFA-Studios für Trickfilme ein DEFA-Animationsfilmprogramm u.a. mit den Filmen „Die Suche nach dem Vogel Turlipan“ (Kurt Weiler, 1976) und „Alarm im Kasperletheater“ (Lothar Barke, 1960) präsentiert.

Filmreihe im Kino Arsenal

Die monatlich stattfindende Filmreihe in Kooperation mit dem Kino Arsenal wurde mit folgenden Veranstaltungen weitergeführt.

- Januar: „Brüche und Kontinuitäten“ gemeinsam mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung: Maly Delschaft (1898 – 1995)
- Februar: Für Roland Steiner
- März: DVD-Premiere der Edition Filmmuseum: „Schatten über Berlin. DEFA-Filme im Umfeld des Mauerbaus 1961“
- April: „Brüche und Kontinuitäten“ gemeinsam mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung: Gerhard Bienert (1998 – 1986)
- Mai: 60 Jahre DEFA-Studio für Trickfilm
- Juni: Für Jörg Gudzuhn
- Juli: „Brüche und Kontinuitäten“ gemeinsam mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung: Angelika Hauff (1922 – 1983)
- August: DEFA-Sommerabend mit Filmen von Herrmann Zschoche
- September: DEFA-Science-Fiction-Abend
- Oktober: „Brüche und Kontinuitäten“ gemeinsam mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung: Raimund Schelcher (1910 – 1972)
- November: Carte blanche für Wolfgang Klaue
- Dezember: Für Dietmar Hochmuth

Die gemeinsam mit der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung durchgeführte Reihe „Brüche und Kontinuitäten“ wurde im Oktober 2015 vorerst beendet.

Retro „DEFA 1960 – 1970“ im Filmmuseum München

Das Filmmuseum München präsentierte von März bis Juni 2015 an jedem Mittwoch einen DEFA-Gegenwartsfilm der 1960er Jahre. Zur Reihe „DEFA Sixties“ zählten u.a. Arbeiten von Konrad Wolf („Der geteilte Himmel“), Kurt Maetzig („Das Kaninchen bin ich“), Frank Beyer („Spur der Steine“), Jürgen Böttcher („Jahrgang 45“), Herrmann Zschoche („Karla“) und Gerhard Klein („Sonntagsfahrer“).

1. Festival des DEFA-Films in Bad Freienwalde

Vom 15.–17. Mai 2015 stand Bad Freienwalde zum ersten Mal ganz im Zeichen des DEFA-Films – fünf bekannte Filmklassiker vom Verbotfilm „Spur der Steine“ (Frank Beyer, 1966) bis zum Indianerfilm „Die Söhne der großen Bärin“ (Josef Mach, 1965) wurden mit Unterstützung der DEFA-Stiftung präsentiert und von Prof. Eberhard Görner eingeführt.

Siegfried Kühn zum 80. Geburtstag

Am 12. Juni veranstaltete die DEFA-Stiftung gemeinsam mit dem Zeughauskino Berlin eine Geburtstagsveranstaltung für Siegfried Kühn. Präsentiert wurde in einer sehr gut besuchten Vorstellung Kühns „Don Juan – Karl-Liebknecht-Str. 78“ (1979). Im Anschluss lasen Renate Kröbner, Hermann Beyer und Katrin Sass aus Filmprojekten, die vor Drehbeginn gestoppt worden waren. Umrahmt wurde das Programm von musikalischen Beiträgen, u. a. von Christian Steyer.

DEFA-Filmwoche auf Hiddensee

Vom 14. bis 21. Juni 2015 widmete sich eine DEFA-Filmwoche im ‚Homunkulus‘ auf der Insel Hiddensee den Filmen des Regisseurs Herrmann Zschoche. Präsentiert wurden u. a. der Verbotfilm „Karla“ (1965), der Science-Fiction-Film „Eolomea“ (1972) und der Sommerfilm „Sieben Sommersprossen“ (1978).

4. Wolfener Filmtage

Vom 23. bis 27. September widmeten sich die Wolfener Filmtage (Kurator: Paul Werner Wagner) dem Schwerpunkt „Einblicke in Arbeits- und Lebenswelten der DDR“. Am Eröffnungsabend liefen im Beisein des Regisseurs Jürgen Böttcher die DEFA-Dokumentarfilme „Martha“ (1978) und „Die Küche“ (1987). Weitere Veranstaltungen galten u.a. Richard Cohn-Vossen mit „Nachtarbeiter“ (1973) und „Monika“ (1976) sowie Volker Koepp mit „Neues in Wittstock“ (1991). Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der DEFA-Stiftung statt. Weitere Gäste waren Helke Misselwitz und Kurt Tetzlaff.

Verbotfilm-Reihe in Dresden und Leipzig

Vom 14. September bis 2. November lief in Dresden und Leipzig die vom Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung veranstaltete Filmreihe „Dekadent. Jugendgefährdend. Staatsfeindlich“. Fünf Spielfilme sowie kürzere Dokumentar- und Animationsfilme ermöglichten einen neuen Blick auf DEFA-Filme, die 1965/66 verboten wurden.

Verbotfilm-Reihe „Sturm und Zwang“ und Symposium zum 11. Plenum im Berliner Zeughauskino

Aus Anlass des 50. Jahrestages des 11. Plenums des ZK der SED Mitte Dezember 1965 präsentierte das Berliner Zeughauskino in Zusammenarbeit mit der DEFA-Stiftung vom 1. – 20. Dezember 2015 eine umfassende Filmreihe. Neben der vollständigen Präsentation aller vom Plenum betroffenen Produktionen, die erstmals komplett in digitalisierter Fassung zu sehen waren, erkundete die Reihe auch das Vorfeld und die Nachwirkungen des 11. Plenums. Sie zeigte frühe Verbotfilme, kritische Gegenwartsproduktionen der frühen 1960er Jahre und Werke, in denen betroffene Regisseure ihre Erfahrungen nach der Maßregelung durch die Partei verarbeitet haben.

Die Reihe wurde u.a. gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes, den Regierenden Bürgermeister von Berlin und die Bundeszentrale für politische Bildung.

Im Rahmen dieser Retrospektive veranstaltete die DEFA-Stiftung am 10. Dezember gemeinsam mit dem Hannah-Arendt-Institut (Dresden) ein eintägiges Symposium, bei dem der von Andreas Kötzing und Ralf Schenk herausgegebene Band in der Schriftenreihe der DEFA-Stiftung „Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“ öffentlich vorgestellt wurde. In ihren Vorträgen berichteten die Autoren des Buches über ihre Recherchen zum Thema und präsentierten neue Arbeitsergebnisse zu Hintergründen und Folgen des Plenums. Die Veranstaltung war sehr gut besucht und fand großen Anklang beim Publikum.

DEFA-Filme im SOHO-Haus

Die in Kooperation mit dem SOHO-Haus organisierte DEFA-Filmreihe wurde erfolgreich fortgesetzt.

- Januar: „Ikarus“ (Gast: Peter Welz)
- März: „Berlin-Prenzlauer Berg – Begegnungen zwischen dem 1. Mai und dem 1. Juli 1990“ (Gast: Jochen Wisotzki)

- Mai: Kurz-Dokumentarfilme von Volker Koepp (Gast: Volker Koepp)
- Juni: „Die Flucht“ (Gast: Monika Schindler)
- September: „Die Architekten“ (Gast: Peter Kahane)
- Oktober: „Insel der Schwäne“ / „Karla“ (Gast: Herrmann Zschoche)
- November: „Hostess“ (Gast: Annekathrin Bürger)

Die Reihe ist nur für Mitglieder des SOHO-Hauses zugänglich und wird nicht öffentlich angekündigt. Die Filmreihe im SOHO-Haus erreicht neues Publikum für DEFA-Filme. Mitglieder des Hauses sind vorwiegend junge Kreative aus der Berliner und internationalen Medienszene, deren Kenntnis des DEFA-Films bisher gegen Null tendiert.

AUSSTELLUNGEN

DIAF-Ausstellung „Ohne Ton kein Bild“

Aus Anlass des 60-jährigen Jubiläums des DEFA-Trickfilmstudios Dresden zeigte das Deutsche Institut für Animationsfilm von April 2015 bis März 2016 mit der Ausstellung „Ohne Ton kein Bild“ den besonderen Einfluss von Musik, Geräuschen und Sprache auf die Wahrnehmung im Animationsfilm. Die Ausstellung entstand in Kooperation mit der DEFA-Stiftung.

Fotoausstellung zu Wolfgang Staudtes „Mutter Courage und ihre Kinder“ (1954/55)

Die von Dorett Molitor (Filmmuseum Potsdam) kuratierte Fotoausstellung in den Räumen der DEFA-Stiftung präsentiert zum ersten Mal die einzigen erhaltenen Filmmaterialien des unvollendeten Filmprojekts. Während das Filmmaterial als verschollen gilt, hatte der zweite Kamera-Assistent Peter Dietrich einzelne Negativ- und Positivbilder aufbewahrt, die er für den Kameramann Robert Baberske zusammengestellt hatte. Für die Ausstellung wurde eine Auswahl dieser Film-Stills, die auf Vermittlung der DEFA-Stiftung ins Filmmuseum Potsdam gelangten, gescannt und in ihrem Überlieferungszustand, einschließlich der jahrzehntealten Gebrauchsspuren, reproduziert.

Die Ausstellung wurde anlässlich des Empfangs zur Präsentation des Buches „Bilder des Jahrhunderts“ am 13. August 2015 eröffnet.

Online-Ausstellungen für das Google Cultural Institute

Das Google Cultural Institute [www.google.com/culturalinstitute] ist eine Online-Plattform, auf der Museen, Kultureinrichtungen und Archive Online-Ausstellungen zu ausgewählten Themen mit Fotos von Objekten und Dokumenten sowie kurzen Audio- und Videoclips einstellen können. Die DEFA-Stiftung entwickelte eine ausführliche Ausstellung zur Geschichte der DEFA und drei spezielle Ausstellungen zu den Themen „Indianerfilm“, „Verbotsfilme 1965/66“ und „DEFA-Trickfilm“, die am 27. Oktober zum „Tag des audiovisuellen Erbes“ freigeschaltet wurden.

SCHRIFTENREIHE

„Bilder des Jahrhunderts. Staatliches Filmarchiv der DDR 1955–1990. Erinnerungen“

Im August dieses Jahres erschien ein viel beachteter, von der Kritik hochgeschätzter Band in der Schriftenreihe mit dem Titel „Bilder des Jahrhunderts. Staatliches Filmarchiv der DDR 1955-1990. Erinnerungen“ zu Ehren des 80. Geburtstags des langjährigen Direktors dieses Archivs Wolfgang Klaue. Zum ersten Mal widmet sich eine Publikation dem ehemaligen Archiv der DDR – es wurden Anekdoten von MitarbeiterInnen, von Nutzern und Partnern zusammengetragen. Erinnert wird an internationale Aktivitäten und die deutsch-deutschen Beziehungen des Archivs. Autoren äußern sich zu den Retrospektiven in Leipzig, Dokumentaristen der DEFA zur Zusammenarbeit mit dieser Institution. Ein Kompendium, das zukünftigen Filmhistorikern als einzigartige authentische Quelle zur Verfügung steht.

„Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“

Ebenfalls 2015 erschien das Buch „Verbotene Utopie. Die SED, die DEFA und das 11. Plenum“ herausgegeben von Andreas Kötzing und Ralf Schenk. Unterschiedliche Autoren schildern anhand einzelner Verbotsfilme den künstlerischen Aufbruch der DEFA und analysieren dessen Scheitern. Unveröffentlichte Dokumente und eine CD mit Originaltönen vom 11. Plenum vermitteln einen ungeschönten Eindruck von der Vehemenz des kulturpolitischen „Kahlschlags“ in der DDR.

DVD-VERÖFFENTLICHUNGEN

DVD-Edition Siegfried Kühn

2015 feierte der Regisseur Siegfried Kühn seinen 80. Geburtstag. Als Geburtstagspräsent überreichte ihm die DEFA-Stiftung eine DVD-Edition (erschienen bei Icestorm), auf der sechs seiner wichtigsten DEFA-Filme zum Teil erstmals in restaurierter Form präsentiert werden: „Die Schauspielerin“ (1988) und „Heute sterben immer nur die andern“ (1990), „Don Juan, Karl-Liebke-Str. 78“ (1979) und „Kindheit“ (1986), „Zeit der Störche“ (1970) und „Der Traum vom Elch“ (1986).

DVD Joris Ivens' DEFA-Filme

Ergänzend zur großen Werkausgabe (Filme 1912–1988) veröffentlicht die DEFA-Stiftung gemeinsam mit absolut MEDIEN nun auch die Joris Ivens' Filme der DEFA-Zeit auf DVD. Erstmals veröffentlicht wurde der poetische Dokumentarfilm „Lied der Ströme“ (1954), welcher unter Mitwirkung von Künstlern wie Dmitri Schostakowitsch, Bertolt Brecht, Paul Robeson, Vladimir Pozner und Pablo Picasso entstand. Ivens besingt in einem visuellen Gedicht die Lebensumstände der an den weltgrößten Flüssen Wolga, Mississippi, Nil, Ganges, Amazonas und Yangtse lebenden Arbeiter und Bauern. Die Ausgabe wird ergänzt durch den Kurzfilm „Mein Kind“ (1955), eine Hommage an die Mütter der Welt, bei dem Ivens die künstlerische Oberleitung hatte. Zwei weitere DVDs mit Ivens' DEFA-Filmen werden im Herbst 2016 erscheinen.

DVD deutsch-schwedische Co-Produktionen

Der DEFA-Stiftung gelang es, das viele Jahre offene Problem der DDR-schwedischen Co-Produktionen aus den Jahren 1954-58 zu lösen. Gemeinsam mit den Erben des für den schwedischen Anteil zuständigen Filmrechthändlers Erich Mehl wurden die Voraussetzungen dafür geschaffen, die Co-Produktionen „Leuchfeuer“ (Wolfgang Staudte, 1954), „Das Fräulein von Scuderi“ (Eugen York, 1955) und „Spielbank Affäre“ (Arthur Pohl, 1957) zu veröffentlichen. Die DVDs erscheinen bei Filmjuwelen, Wiesbaden.

DVD Edition Filmmuseum Nr. 93 mit „Sonntagsfahrer“ und „... und deine Liebe auch“

Die DEFA-Stiftung begann mit dieser Doppel-DVD die Zusammenarbeit mit der Edition Filmmuseum. Die Edition Filmmuseum ist eine gemeinsame DVD-Publikationsreihe von Filmarchiven und kulturellen Institutionen im deutschen Sprachraum mit dem Ziel der Verbreitung künstlerisch und historisch relevanter Filme zu filmhistorischen Informations- und Lehrzwecken in qualitativ hochwertigen Ausgaben.

Der Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 war ein historisches Ereignis, das die deutsche Geschichte der Nachkriegszeit entscheidend prägte und das in den Filmen der DDR gerechtfertigt werden musste. Die Doppel-DVD stellt erstmals Filme von renommierten Filmregisseuren vor, die zum Teil schon während des Mauerbaus entstanden und auf die aktuellen Geschehnisse zu reagieren versuchten. Neben zwei Spielfilmen enthält sie noch den Dokumentarfilm „Schaut auf diese Stadt“ (Karl Gass) und zwei Episoden des Films „Geschichten jene Nacht“. Die Doppel-DVD erschien im März 2015.

„Animationsfilme. 60 Jahre DEFA-Trickfilmstudio“

Zum 60. Jubiläum des bis 1992 existierenden DEFA-Trickfilmstudios in Dresden erschien im November 2015 bei Icestorm eine Doppel-DVD mit einer umfassenden Auswahl an Trickfilmen für Kinder und Erwachsene. Die digital restaurierten Fassungen geben einen Einblick in die Vielfalt des DEFA-Animationsfilms.

Verbotsfilm-Box zum 50. Jahrestag des 11. Plenums des ZK der SED 1965

Im Dezember 2015 jährte sich zum 50. Mal das umfassendste Filmverbot der deutschen Kinogeschichte: 1965/66 wurden, nach dem 11. Plenum des Zentralkomitees der SED, zwölf neue DEFA-Filme verboten. Damit wurde nahezu die gesamte Jahresproduktion der DEFA in verschiedenen Produktionsstadien gestoppt. Die DEFA-Stiftung ließ aus diesem Anlass die letzten lediglich analog vorliegenden Verbotsfilme digitalisieren. Im Dezember 2015 brachte Icestorm zehn Verbotsfilme auf fünf Doppel-DVDs mit umfangreichen Bonusmaterial in einer hochwertig gestalteten Box heraus, die auf großes Interesse stieß: Die erste Auflage von 1.000 Exemplaren war innerhalb eines Monats ausverkauft.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (ALLGEMEIN)

2015 gab es eine Vielzahl von Maßnahmen, mit denen sich die DEFA-Stiftung über die schon bisher benannten Veranstaltungen in der Öffentlichkeit darstellte.

Homepage

Die Online-Stellung von DEFA-Biografien wurde weitergeführt. Besonders die Biografien zu Preisträgern der DEFA-Stiftung sowie alte Biografien wurden ergänzt. Aktuelle Termine von TV-Ausstrahlungen bzw. Kinoproduktionen von DEFA-Filmen und Zeitzeugen sowie Pressemeldungen zu DEFA-Themen wurden fortlaufend eingestellt. Die im Oktober 2015 online gestellten DEFA-Ausstellungen beim Google Cultural Institute wurden auch über die Homepage der DEFA-Stiftung zugänglich gemacht

Im Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 hatte die Website der DEFA-Stiftung www.defa-stiftung.de 8.135.309 Zugriffe auf die Portalseiten, was einen Zuwachs von knapp 1,5 Million Zugriffen im Vergleich zum Vorjahr bedeutet. Dabei schwanken die täglichen Zugriffe zwischen 10.000 und 50.000. Die Kinderwebsite www.defakinokiste.de wurde im Berichtszeitraum von 128.826 Usern besucht, wobei die täglichen Zahlen der Seitenaufrufe zwischen 150 und 1000 schwanken.

Soziale Netzwerke

Um auch jüngere Zielgruppen anzusprechen, werden intensiv die Netzwerke Twitter und Facebook genutzt. Hier werden auf kurzem Wege Informationen zu Veranstaltungen, Fernsehterminen und Preisträgern vermittelt. Die Facebook-Seite hat inzwischen einen Nutzerkreis von 1.500 Fans, der langsam, aber stetig wächst.

Newsletter

Der Newsletter der DEFA-Stiftung hatte 2015 sechs Ausgaben und wird weiterhin als sehr informativ angenommen. Der Newsletter wird inzwischen an mehr als 3.000 Interessierte versandt, davon beziehen ihn ca. 800 Leser über den Postversand. Gleichzeitig ist er über die Homepage der DEFA-Stiftung abrufbar.

Annoncen

Annoncen wurden in folgenden Publikationen geschaltet: Katalog des Internationalen Filmfestivals für Kinder und Jugendliche „Schlingel“, NITRO – unabhängiges Magazin für Medien und Zeitgeschehen.

5. ZUSAMMENARBEIT MIT AUSWERTUNGS- UND KOOPERATIONSPARTNERN

ICESTORM GROUP

Ende Januar 2015 ging die Jahresabrechnung der PROGRESS für 2014 bei der DEFA-Stiftung ein. Im Segment TV/ Home-Ent./ Online hat die PROGRESS für das Jahr 2014 über die vereinbarte Garantiesumme in Höhe von 300.000 EUR hinaus zusätzlich den Betrag in Höhe von knapp 406.000 EUR an die DEFA-Stiftung abgeführt. Im Segment Ausschnittsdienst konnte über die vereinbarte Garantiesumme in Höhe von 100.000 EUR hinaus kein Betrag abgeführt werden.

Die Jahresabrechnung der PROGRESS wurde sachlich wie rechnerisch durch die DEFA-Stiftung geprüft. Die Mängel wurden schriftlich dokumentiert und der PROGRESS mitgeteilt.

Es finden auch weiterhin konstruktive Gespräche auf Mitarbeiter- und Geschäftsführerebene zu allen Teilbereichen der Auswertung statt. Das operative Miteinander ist im Wesentlichen durch gegenseitige Kooperation geprägt. Insbesondere tragen im Bereich der DVD/Blu-ray-Veröffentlichung regelmäßige Beratungen zwischen den Einrichtungen zu einer transparenten und produktiven Zusammenarbeit bei. So veröffentlicht ICESTORM seit 2015 unter dem Label „Filmwerke“ neu digitalisierte DEFA-Klassiker inkl. Bonusmaterialien.

Im Berichtszeitraum erschienen erstmals folgende DEFA-Titel auf DVD:

- „Zeit der Störche“ (Siegfried Kühn, 1970)
- „Die Schauspielerin“ (Siegfried Kühn, 1988)
- „Stielke, Heinz, fünfzehn ...“ (Michael Kann, 1985)
- „Der Frühling braucht Zeit“ (Günter Stahnke, 1965)
- „Der verlorene Engel“ (Ralf Kirsten, 1966)
- „Berlin um die Ecke“ (Gerhard Klein, 1965/1966)
- „Das Jahr 1945“ (Karl Gass, 1984)
- „Abenteuer mit Blasius“ (Egon Schlegel, 1974)
- „Das Eismeer ruft“ (Jörg Foth, 1983)
- „Der Katzenprinz“ (Ota Koval, 1979)
- „Geheimnis der 17“ (Rolf Losansky, 1963)
- „Ein Katzensprung“ (Claus Dobberke, 1976)
- sowie mehrere DEFA-Dokumentarfilme und die DVD-Box „Animationsfilme - 60 Jahre DEFA-Trickfilmstudio“

WEITERE DVD-PARTNER

Mit den DVD-Labeln absolut MEDIEN, der Edition Filmmuseum und Filmjuwelen, als Sublicenzpartner der PROGRESS, wurden 2015 filmhistorisch besonders anspruchsvolle Projekte verwirklicht. So ist eine umfangreiche Edition zu den Leipzig-Filmen von Andreas Voigt entstanden. Weiterhin wurden erstmals DEFA-Dokumentarfilme von Joris Ivens, Spielfilme aus der Zeit des Mauerbaus und Klassiker aus den 50er Jahren wie „Das Fräulein von Scuderi“ (Eugen York, 1955) und „Leuchfeuer“ (Wolfgang Staudte, 1954) herausgebracht.

STIFTUNG DEUTSCHE KINEMATHEK

Die Zusammenarbeit mit der SDK im Verleihgeschäft läuft auch weiterhin gut. Zwischen den Mitarbeitern der Institutionen gibt es einen konstruktiven Austausch, zum einen in technischen, zum anderen in öffentlichkeitswirksamen Fragen.

Das gemeinsame Projekt hält eine Balance zwischen Kosten und Erträgen. Nach wie vor sind Investitionen in den Filmstock erforderlich. Hierzu gehört insbesondere die begleitende Prüfung der Kopien. Wesentliche Teilbestände des DEFA-Filmstocks werden bis 2018 digitalisiert sein, so dass

der Filmverleih perspektivisch zum Ende der gegenwärtigen Vertragslaufzeit sowohl digital als auch analog in einem für die Verwertung nicht nur hervorragend dokumentierten, sondern auch für die Zukunft wegweisenden Zustand vorzufinden sein wird.

Die DEFA-Schwerpunkte des Jahre 2015, DEFA-Verbotsfilme und Trickfilme, liefen sehr erfolgreich. Verschiedene Trickfilmprogramme wurden auf Initiative der DEFA-Stiftung auf mehreren Festivals, aber auch in verschiedenen Filmbildungskontexten (KinderFilmFest Düsseldorf, SchulKinoWochen Berlin und Sachsen Anhalt, Workshop im Kommunalen Kino Freiburg) präsentiert. Die Idee, Kurzfilmprogramme mit DEFA-Animationsfilmen als Kinderfilm des Monats anzubieten, war ebenfalls erfolgreich. Umfassende Programme mit DEFA-Verbotsfilmen wurden von acht Kinos gezeigt (darunter sechs Kinos in den neuen Bundesländern, Filmmuseum München und Augenblicke Festival in Straßburg), einige andere Kinos zeigten ein bis zwei Verbotsfilme. Der Filmclub des Neuen Deutschland im Toni und Tonino verzeichnete etwa 1.600 Besucher bei der Verbotfilmreihe.

Mehrfach genutzt wurde die neue Möglichkeit der Online-Sichtung für Trickfilme. Dieser Service ist kundenfreundlich und einfach zu handhaben.

DEFA FILM LIBRARY

Im Berichtszeitraum wurde mit der DEFA Film Library intensiv ein Arbeits- und Projektplan 2016 besprochen und verabschiedet. Hierbei ging es vor allem um geplante DVD-Veröffentlichungen, um die inhaltliche Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten, um gemeinsame Filmreihen sowie um eine neue DEFA-Buchserie in den USA. Es hat sich als äußerst günstig erwiesen, dass die DEFA Film Library nun als Koordinator für alle DEFA-Projekte der weltweiten Goethe-Institute sowie der Goethe-Zentrale in München fungiert. Die Absprachen zu inhaltlichen, technischen und logistischen Fragen erfolgen zielorientiert und strukturiert.

Ende Februar 2015 ging die Jahresabrechnung der DEFA Film Library für 2014 bei der DEFA-Stiftung ein. Für das Jahr 2014 wurde ein Betrag in Höhe von 16.541,24 EUR an die DEFA-Stiftung abgeführt. Die Jahresabrechnung wurde sachlich wie rechnerisch durch die DEFA-Stiftung geprüft. Die Mängel wurden schriftlich dokumentiert und der DEFA Film Library mitgeteilt.

BUNDESARCHIV

Die regelmäßigen Jour-fixe mit dem Bundesarchiv-Filmarchiv wurden fortgesetzt. Themen der intensiven und produktiven Gespräche waren u.a. Vorgaben zu Pflichtabgaben von Digitalisaten sowie die Vereinfachung von Arbeitsabläufen aber auch grundsätzliche Themen wie die Langzeitsicherung von analogen Materialien sowie Entwicklungen im digitalen Bereich.

Neben diesen Treffen auf Leitungsebene fand am 7. September 2015 eine Gesprächsrunde mit zahlreichen Mitarbeitern des Bundesarchiv-Filmarchivs und der DEFA-Stiftung am Fehrbelliner Platz statt. Nach einer Vorstellungsrunde gab es die Gelegenheit sich über tagesaktuelle Probleme bzw. Auffälligkeiten auszutauschen. Es zeigte sich, dass ein solch persönlicher Austausch auf Mitarbeitererebene viele Fragen schnell und unkompliziert klären kann und in regelmäßigen Abständen ein bis zwei Mal im Jahr stattfinden sollte.

Mit der Einrichtung dieser regelmäßigen Gesprächstermine wird die ohnehin sehr angenehme Zusammenarbeit zwischen der DEFA-Stiftung und dem Bundesarchiv-Filmarchiv noch transparenter gestaltet. Probleme, die vor allem durch den technischen Wandel auftreten, werden gemeinsam zeitnah besprochen.

Neben dem Filmarchiv ist auch das Referat DDR 1 in Berlin-Lichterfelde ein fester Partner. In Absprache mit dem Referat fanden diverse themenbezogene Quellenrecherchen zu Rechteeanfragen, verschollenen Filmen und Verbotfilmen statt.

VERWERTUNGSGESELLSCHAFTEN

Die Umsetzung der zum 1. Januar 2008 in Kraft getretenen Neuregelung des Rechts der privaten Vervielfältigung stellt die Verwertungsgesellschaften nach wie vor vor große Herausforderungen und führt zu einem Stocken der Ausschüttungen. Im Sommer 2015 sind nun die ersten Nachausschüttungen für die Jahre 2008-2011 erfolgt. Die Ausschüttungen waren deutlich geringer als erwartet.

SONSTIGE KOOPERATIONSPARTNER

Vertraglich geregelte Beziehungen unterhält die Stiftung zu

- Steuerberaterin Verena Lutz (steuerliche Beratung, Jahresabschluss und Anlagenbuchhaltung, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung)
- Carola Messer „Serviable“ (Buchhaltung)
- Silvia Michel „TRINAVIS GmbH & Co. KG“ (Wirtschaftsprüfung)

Enge Arbeitsbeziehungen gibt es zu

- ReischerCRM (Datenbank)
- NETFOX (EDV-Ausstattung, Wartung und Reparatur)
- PROLAN (Website, Online-Datenbank)
- Hansen & Heinrich (Vermögensberatung)

6. FINANZEN

EINNAHMEN 2015

1. Erlöse Verwertungsgesellschaften	522.637,85 €
2. Zinserträge	255.747,20 €
3. Ergebnis aus Verkäufen (Finanzanlagen)	164.563,63 €
4. Erträge aus Beteiligungen	0,00 €
5. Erlöse PROGRESS (Garantiesumme)	400.000,00 €
6. Erlöse PROGRESS (Anteil erhöhter Umsatz)	405.976,18 €
7. Erlöse PROGRESS (Digitalisierung)	56.910,14 €
8. Sonstige Einnahmen	35.603,88 €
9. Förderungen	469.875,00 €
10. Spendeneinnahmen	0,00 €
11. Zuschüsse	50.420,17 €
12. Untervermietung PROGRESS	43.005,32 €
13. Schadenersatz	7.248,22 €
Einnahmen/ Summe	2.411.987,59 €

AUSGABEN 2015

1. Personalausgaben	575.858,55 €
2. Abschreibungen	174.435,54 €
3. Sonstige Ausgaben	
a) Verwaltung	382.389,34 €
b) Erhaltung Stiftungsvermögen	789.074,92 €
c) Erfüllung Stiftungszweck	276.328,42 €
d) Zahlungsverpflichtungen aus Vorjahren	1.500,00 €
e) Spenden	1.900,00 €
Ausgaben/ Summe	2.201.486,77 €

Saldo Einnahmen – Ausgaben 2015

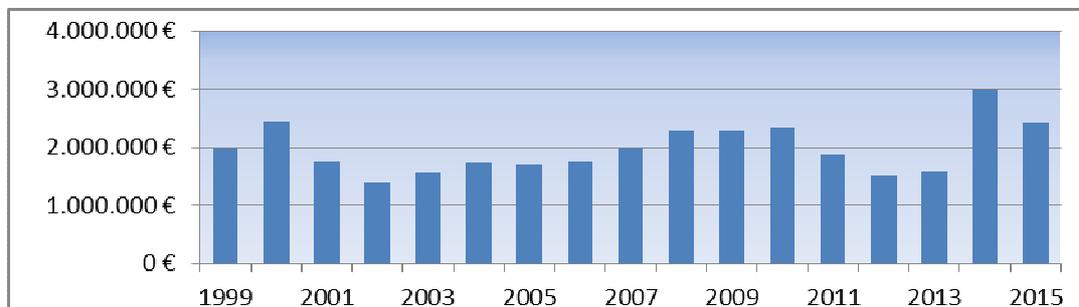
Einnahmen:

Plan **1.655.000 €** Ist **2.411.987,59 €**

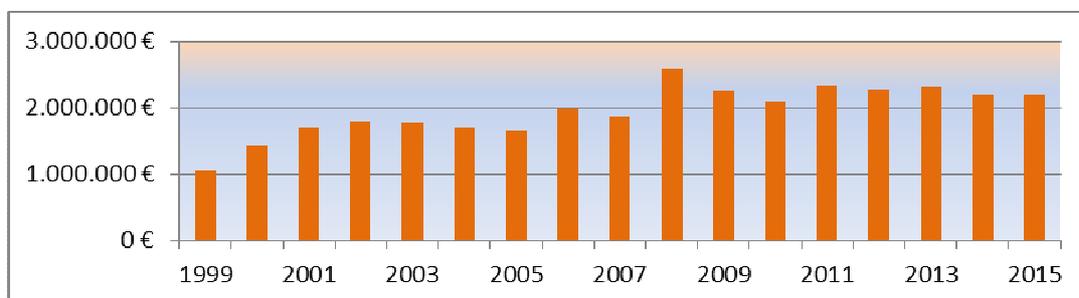
Ausgaben:

Plan **1.699.700 €** Ist **2.201.486,77 €**

Für das Haushaltsjahr 2015 ergibt sich damit ein Ergebnis gesamt vor Rücklagenbildung von **210.500,82 €**.



Übersicht zu den Einnahmen der Stiftung von 1999 bis 2015



Übersicht zu den Ausgaben der Stiftung von 1999 bis 2015

7. ORGANE DER STIFTUNG

RECHTLICHE STELLUNG

Der Rechtsstatus der DEFA-Stiftung ist unverändert. Durch Freistellungsbescheid vom 9. Juli 2015 wurde die Stiftung weiterhin für die Jahre 2012 bis 2014 als gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung anerkannt und von Steuern vom Einkommen und Ertrag freigestellt.

Der Senatsverwaltung für Justiz, Stiftungsaufsicht, wurden 2015 der vom Stiftungsrat angenommene Jahresabschlussbericht für 2014 und der Bericht des Wirtschaftsprüfers für 2013 und 2014 zugestellt. Die gleichen Dokumente hat auch der Bundesrechnungshof erhalten.

STIFTUNGSRAT

Für die Amtszeit 2013 bis 2015 übernahm den Vorsitz des Stiftungsrats der Regisseur Andreas Dresen. Als stellvertretende Vorsitzende wurde Ulrike Schauz berufen.

Stiftungsrat der DEFA-Stiftung

Amtszeit 2013 bis 2015

Mitglieder	Vertreter/innen
Ulrike Schauz Stellvertretende Vorsitzende des Stiftungsrats als Vertreterin der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)	Juliana Schmidt als Vertreterin der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM)
Claudia Wolf als Vertreterin des Ministeriums für Wirtschaft und von Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg	Dr. Dietrich Reupke als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters Berlin, Senatskanzlei
Michael Fröhlich als Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst	Dr. Fritz Arendt als Vertreter des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst
Ernst Szebedits als Vertreter der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung	Sabine Schorn als Vertreterin der Friedrich-Wilhelm-Stiftung
Karl Griep als Vertreter des Bundesarchivs	Babette Heusterberg als Vertreterin des Bundesarchivs
Andreas Dresen Regisseur Vorsitzender des Stiftungsrats	Dr. Claus Löser Filmwissenschaftler
Peter Kahane Regisseur	Dorett Molitor Filmmuseum Potsdam
Katrin Schlösser Filmproduzentin	Cornelia Klauß Filmwissenschaftlerin
Ralf Kukula Filmproduzent	André Eckardt Deutsches Institut für Animationsfilm (DIAF)
Beisitzende Ländervertreter	
Dr. Thomas Hertel als Vertreter des Kultusministeriums im	

Land Sachsen-Anhalt

Herr Wieland Koch

als Vertreter der Thüringer Staatskanzlei

Dr. Dietrich Reupke

als Vertreter des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Senatskanzlei

Der Stiftungsrat trat 2015 zu zwei regulären Beratungen zusammen. Einberufung und Durchführung der Sitzungen erfolgten entsprechend den Festlegungen der Satzung. Der Stiftungsrat hat die im § 7 der Satzung bestimmten Aufgaben wahrgenommen. Zu den Sitzungen sind Protokolle gefertigt worden.

Die zuständigen obersten Landesbehörden der Bundesländer Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg (im Wechsel mit Berlin) wurden satzungsgemäß zu den Sitzungen des Stiftungsrats eingeladen.

VORSTAND

Nach Vorlage des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 2014 der DEFA-Stiftung wurde vom Stiftungsrat einstimmig die Entlastung für 2014 erteilt.

In Abstimmung mit dem Stiftungsrat berief der Vorstand eine aus fünf Personen bestehende Jury zur Vergabe von Preisen der DEFA-Stiftung. Die Jurymitglieder trafen entsprechend dem Reglement zur Vergabe der Preise ihre Entscheidung. Ein Protokoll zur Beratung liegt vor.

Mit dem Vorsitzenden des Stiftungsrates fanden in regelmäßigen Abständen Informationsgespräche statt.

8. ANLAGENVERZEICHNIS

Anlage 1 – digitale Bearbeitungen 2015

Titel	Dienstleister	Förderung
Dokumentarfilme		
Reformation		
Albrecht Dürer 1471 - 1528 (1971, R: Gerhard Jentsch, 14 min, fa)	Postfactory	Staatliche Geschäftsstelle Luther 2017
Thomas Müntzer (1988, R: Klaus Schulze, 30 min, fa)	Postfactory	Staatliche Geschäftsstelle Luther 2017
Martin Luther (1982, R: Joachim Hadaschik, 32 min, fa)	Eurotape	Staatliche Geschäftsstelle Luther 2017
Dass ihnen der arme Mann Feind wird (1975, R: Wolfgang Bartsch, 17 min, fa/sw)	Eurotape	Staatliche Geschäftsstelle Luther 2017
Schlacht am Bild (1988, R: Ted Tetzke, 21 min, fa)	Eurotape	Staatliche Geschäftsstelle Luther 2017
Die geflügelte Schlange (1971, R: Lothar Barke, 17 min, fa)	Eurotape	Staatliche Geschäftsstelle Luther 2017
Jürgen Böttcher		
Der Sekretär (1967, R: Jürgen Böttcher, 29 min, sw)	Postfactory	FFA
Drei von vielen (1961, R: Jürgen Böttcher, 33 min, sw)	Postfactory	FFA
Im Lohmgrund (1976, R: Jürgen Böttcher, 27 min, fa)	Eurotape	FFA
Kurzer Besuch bei Hermann Glöckner (1985, R: Jürgen Böttcher, 32 min, fa/sw)	Postfactory	FFA
Martha (1978, R: Jürgen Böttcher, 47 min, fa)	Eurotape	FFA
Ofenbauer (1962, R: Jürgen Böttcher, 15 min, sw)	Postfactory	FFA
Rangierer (1984, R: Jürgen Böttcher, 22 min, sw)	Postfactory	FFA
Verwandlungen, Teil 1: Potters Stier (1981, R: Jürgen Böttcher, 16 min, fa)	Postfactory	FFA
Verwandlungen, Teil 2: Venus nach Giorgione (1981, R: Jürgen Böttcher, 21 min, fa)	Postfactory	FFA
Verwandlungen, Teil 3: Frau am Klavichord (1981, R: Jürgen Böttcher, 17 min, fa)	Postfactory	FFA
Wäscherinnen (1972, R: Jürgen Böttcher, 23 min, sw)	Eurotape	FFA
Stars (1963, R: Jürgen Böttcher, 20 min, sw)	Eurotape	
Tierparkfilm (1968, R: Jürgen Böttcher, 18 min, sw)	Eurotape	
Joris Ivens		
Mein Kind (1955, R: Joris Ivens, Alfons Machalz, Vladimir Pozner, 20 min, sw)	Studio Hamburg	BKM
Friedensfahrt 1952 Warschau - Berlin - Prag (1952, R: Joris Ivens, 53 min, fa)	Studio Hamburg	BKM
Joris Ivens - Er filmte auf 5 Kontinenten (1963, R: Joachim Hadaschik, 23 min, sw)	Studio Hamburg	BKM
Unbändiges Spanien (1962, R: Jeanne Stern, Kurt Stern, 87 min, sw)	Studio Hamburg	BKM
Lied der Ströme (1954, R: Joris Ivens, 110 min)	Studio Hamburg	FFA
weitere Dokumentarfilme		
Glaube, Liebe, Hoffnung (1993, R: Andreas Voigt, 88 min, sw)	Postfactory	BKM
Memento (1966, R: Karlheinz Mund, 16 min, sw)	Gürtler	BKM
Ich war ja auch wer - Chefkoch Hermann Reußner, Jahrgang 1891, erzählt aus seinem Leben (1982, R: Johanna Kleberg, Rolf Schnabel, 17 min, sw)	Omnimago	
Fritz Cremer - Schöpfer des Buchenwald-Denkmal (1957, R: Hugo Hermann, 17 min, sw)	Postfactory	Staatskanzlei Thüringen
Weimar liegt bei Buchenwald (1960, R: Peter Ulbrich, 27 min, fa)	Postfactory	Staatskanzlei Thüringen
Animationsfilme		
Zeus, Adler, Mistkäfer (1988, R: Kurt Weiler, 11 min, fa)	Eurotape	
Blaue Mäuse gibt es nicht (1957, R: Klaus Georgi, 11 min, fa)	digim	MDR
Guten Tag, Herr H. (1965, R: Klaus Georgi, Katja Georgi, 14 min, sw)	digim	MDR
Humoreske (1981, R: Heinz Nagel, 4 min, fa)	digim	MDR
Krawall im Stall (1960, R: Walter Später, 6 min, sw)	digim	MDR
Steinzeitlegende (1965, R: Herbert Löchner, 11 min)	digim	MDR
Suite (1981, R: Heinz Nagel, 5 min, fa)	digim	MDR
Und bedenkt das Ende (1981, R: Lothar Friedrich, 10 min, fa)	digim	MDR
Die zwei Hasen (1985, R: Katja Georgi, 2 min)	digim	MDR
Copyright by Luther (1983, R: Lew Hohmann, 17 min, fa)	Eurotape	Staatliche Geschäftsstelle Luther 2017
Die Geschichte vom Sparschweinchen (1954, R: Hans-Ulrich Wiemer, Helmut Barkowsky, Christl Wiemer, Otto Sacher, Klaus Georgi, 9 min, fa)	digim	Kuratorium junger deutscher Film
In my Neighbourhood (1990, R: Gabor Steisinger, 5 min, fa)	digim	Kuratorium junger deutscher Film
Der Schweinehirt (1963, R: Monika Anderson, 16 min, fa)	digim	BKM
Die Prinzessin auf der Erbse (1959, R: Katja Georgi, 15 min, fa)	digim	BKM
Vogel der Nacht (1985, R: Christl Wiemer, 21 min, fa)	digim	BKM
Die Hirtin und der Schornsteinfeger (1989, R: Dietmar Müller, 30 min, fa)	digim	BKM
Das häßliche junge Entlein (1980, R: Ina Rarisch, 15 min, fa)	digim	BKM
Des Kaisers neue Kleider (1956, R: Herbert K. Schulz, 19 min, fa)	digim	BKM
Kafkas Traum (1989, R: Sieglinde Hamacher, 8 min, fa)	digim	BKM
Sitis (1989, R: Rainer Schade, 11 min, fa)	digim	BKM
Ein Käfig (1981, R: Sieglinde Hamacher, 7 min, fa)	digim	BKM
Ein Vogel (1982, R: Oliver Georgi, 4 min, fa)	digim	BKM

Nur ein Märchen (1963, R: Carl Schröder, 8 min, fa)	digim	SMWK
Daß Euch da kein Licht aufgeht (1961, R: He. Hellerau, 12 min, fa)	digim	SMWK
Ein junger Mann namens Engels - Ein Porträt in Briefen (1970, R: Katja Georgi; Fjodor Hidruk; W. Kurtschewsky; Klaus Georgi, 21 min, fa)	digim	SMWK
Der Wettlauf 1962, R: Günter Rätz, 6 min, fa)	digim	SMWK
Das Tintenteufelchen (1957, R: Christl Wiemer, 7 min, fa)	digim	SMWK
Alle helfen Teddy (1960, R: Monika Anderson, 13 min, fa)	digim	SMWK
Erntefest, Das (1984, R: Günter Rätz, 9 min fa)	digim	SMWK
David und Goliath (1981, R: Sabine Meienreis, 6 min, fa)	digim	SMWK
Fridolin, der Schmetterling (1982, R: A. Reimann, H. Leiberg, 10 min, fa)	digim	SMWK
Leben und Thaten des berühmten Ritters Schnapphahnski (1977, R: G. Rätz, 30 min, fa)	digim	SMWK
Lieber Mohr - Persönliche Erinnerungen an Karl Marx von Paul Lafargue (1972, R: J. Herrmann, B. J. Böttge, 23 min, fa)	digim	SMWK
Die große Reise des kleinen Elefanten (1968, R: H. Nagel, 13 min, fa)	digim	SMWK

Spielfilme

Kinder- und Märchenfilme

...verdammst, ich bin erwachsen (1974, R: Rolf Losansky, 94 min, fa)	Omnimago	FFA
Geheimnis der 17 (1963, R: Rolf Losansky, 73 min, sw)	Omnimago	FFA
Konzert für Bratpfanne und Orchester (1975, R: Hannelore Unterberg, 74, fa)	Omnimago	FFA
Moritz in der Litfaßsäule (1983, R: Rolf Losansky, 99 min, fa)	Omnimago	FFA
Das tapfere Schneiderlein (1956, R: Helmut Spieß, 83 min, fa)	Studio Hamburg	BKM
Die goldene Gans (1964, R: Siegfried Hartmann, 66 min, fa)	Omnimago	BKM
Insel der Schwäne (1982, R: Herrmann Zschoche, 88 min, fa)	digim	BKM

Zweiter Weltkrieg / Stunde Null

Das Beil von Wandsbek (1951, R: Falk Harnack, 113 min)	Omnimago	FFA
Die Russen kommen (1968/1987, R: Heiner Carow, 95 min)	ARRI	FFA
Irgendwo in Berlin (1946, R: Gerhard Lamprecht, 85 min)	Omnimago	FFA
Karriere (1970, R: Heiner Carow, 84 min)	digim	FFA
Roman einer jungen Ehe (1951, R: Kurt Maetzig, 102 min)	Omnimago	FFA
Rotation (1949, R: Wolfgang Staudte, 87 min)	Studio Hamburg	FFA
Stielke, Heinz, fünfzehn... (1986, R: Michael Kann, 98 min, fa)	Eurotape	FFA
Käthe Kollwitz - Bilder eines Lebens (1986, R: Ralf Kirsten, 95 min, fa)	Omnimago	

Gegenwartsfilme

Bis dass der Tod euch scheidet (1978, R: Heiner Carow, 96 min)	Omnimago	FFA
Der Dritte (1971, R: Egon Günther, 111 min)	Omnimago	FFA
Die Flucht (1977, R: Roland Gräf, 94 min, fa)	Omnimago	FFA
Die Schlüssel (1973, R: Egon Günther, 97 min, fa)	Studio Hamburg	FFA
Unser kurzes Leben (1980, R: Lothar Warneke, 116 min, fa)	Studio Hamburg	FFA
Weite Strassen - stille Liebe (1969, R: Herrmann Zschoche, 75 min, sw)	Omnimago	FFA
Die Legende von Paul und Paula (1972, R: Heiner Carow, 105 min)	ARRI	BM.MV und VGF
Einer muß die Leiche sein (1977, R: Iris Gusner, 83 min, fa)	digim	PROGRESS
Fahrschule (1986, R: Bernhard Stephan, 86 min, fa)	Eurotape	PROGRESS
Ich liebe dich - April ! April ! (1987, R: Iris Gusner, 86 min)	ARRI	BKM
Wäre die Erde nicht rund (1981, R: Iris Gusner, 89 min, fa)	ARRI	BKM

Unterhaltungsfilme

Der Baulöwe (1979, R: Georgi Kissimov, 92 min, fa)	Postfactory	BKM
Der Reserveheld (1964, R: Wolfgang Luderer, 78 min, sw)	Postfactory	BKM
Spielbank Affäre (drei Fassungen) (1957, R: Artur Pohl, 94 min, sw)	Studio Hamburg	BKM

Historische Stoffe / Literaturverfilmungen

Das Fräulein von Scuderi (1955, R: Eugen York, 99 min, sw)	Omnimago	BKM
Das Luftschiff (1982, R: Rainer Simon, 116 min, fa)	Omnimago	FFA
Die Windrose (1956, R: Joris Ivens, 103 min, sw)	Eurotape	FFA
Thomas Müntzer (1956, R: Martin Hellberg, 131 min, fa)	Postfactory	Staatliche Geschäftsstelle Luther 2017
Jörg Ratgeb, Maler (1977, R: Bernhard Stephan, 99 min)	digim	Staatliche Geschäftsstelle Luther 2017
Was wäre, wenn...? (1960, R: Gerhard Klingenberg, 90 min, sw)	Studio Hamburg	MWE Brandenburg